



Tätigkeitsbericht der GEST für das Schuljahr 2018/2019

Sich wiederholende Themen, die in den Sitzungen besprochen wurden:

- Unterrichtsversorgung / LehrerInnen-Defizit einzelner Schulen
- Unterrichtsausfall durch Krankheit
- Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln, insbesondere die Ausstattung der Schulen mit Schulbüchern
- Räumliche Ausstattung der Schulen
- Schulstruktur – demokratisches Verständnis in den Schulen / Gremien
- Gremienarbeit – Kooperation der LehrerInnen, SchulleiterInnen (Leitungsgruppen), SozialpädagogInnen, des nicht-pädagogischen Personals, der SchülerInnen und Eltern
- Dialog der Schulleitungen mit den Elternräten
- Informationspflicht der Schulleitungen gegenüber den Schulverfassungsgremien
- Schulentwicklung an Stadtteilschulen
- Qualitätsmessung in Schulen
- Mittagsversorgung / Schulkantinen
- Inklusion – Schulbegleitung
- Beschulung der Flüchtlingskinder

Termine von Veranstaltungen und andere wichtige Informationen erhalten die Delegierten auf jeder Sitzung durch eine Tischvorlage und durch mündlichen Vortrag.

Regelmäßige Kontakte der **GEST** mit:

den Landesverbänden der GGG (Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule) und der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft), dem Hamburger Bündnis für schulische Inklusion, der alles»können-Initiative, der Elternkammer Hamburg, dem Stadtteilschulenausschuss der Elternkammer A-STS, der BSB (Behörde für Schule und Berufsbildung: Schulsenator, Landesschulrat, Fachaufsicht Stadtteilschulen), einzelnen Mitgliedern der Bürgerschaft (insbesondere dort aus dem Schulausschuss) bzw. Mitgliedern aus politischen Parteien

An vielen Veranstaltungen beteiligten sich VertreterInnen der **GEST** wie zum Beispiel:

- 15.11.2018, 15.30 Uhr offener Beginn in der STS Rissen (gemeinsam mit der STS Blankenese), Voßhagen 15, 22559 Hamburg: **Herbstempfang der Stadtteilschulen**, Organisation: Fachaufsicht Stadtteilschulen Herr Ralf Pöhler
- 26.11.2018, 18.00 Uhr, Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg, Alter Teichweg 200, 22049 Hamburg: „**Es ist Zeit - Bilden wir Hamburg!**“ - **50 Jahre Gesamtschulen** - 50 Jahre gemeinsames Lernen in der Sekundarschule, Forum Herbert Schalthoff und Gäste: Ties Rabe,

Senator für Schule und Berufsbildung, Prof. Dr. Susanne Thurn, ehem. Leiterin Laborschule Bielefeld, André Mücke, Vizepräsident Handelskammer Hamburg, Gloria Boateng, SchlaufFox e.V.

- 02.09.2019, 17.00 Uhr, Großer Festsaal des Hamburger Rathauses, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg: **Senatsempfang für engagierte Eltern**
- 17.09.2019, 19.30 Uhr, Kulturhaus 73, Schulterblatt 73, 20357 Hamburg: **taz-Salon:** „Die Mega-Schulen kommen.“
- 18.09.2019, 17:00 Uhr, Patriotische Gesellschaft von 1765, Trostbrücke 4, 20457 Hamburg: **Bildungsausschuss:** Öffentliche Anhörung zum Referentenentwurf SEPL

Öffentlichkeitsarbeit:

- **Zeitschriften:** Die GEST nutzt auch weiterhin die Möglichkeit, in Veröffentlichungen in allgemein zugänglichen Publikationen und bei GGG und GEW ihre Arbeit darzustellen und Argumente vorzutragen.
- Die GEST stellt ihre Arbeit in **Stellungnahmen, Presseerklärungen** und **Interviews** dar.
- Die GEST hält Verbindung zu **Journalisten** aus Presse, Radio und Fernsehen und zu **engagierten Menschen** in den sozialen Netzwerken.
- **Homepage der GEST:** Seit Januar 2000 ist die GEST im Internet. Die URL¹: www.ARGE.schule-hamburg.de wird auf dem Laufenden gehalten. Seit Herbst 2010 gibt es die Site www.GEST.schule-hamburg.de mit einem internen Diskussions-**Forum**.

Die Sitzungen und Ereignisse/Veranstaltungen in zeitlicher Reihenfolge:

13.11.18: **Landesschulrat Herr Thorsten Altenburg-Hack zu Gast in der GEST**

Der Landesschulrat wird sich zu vier Bereichen äußern:

- Wie sehen die notwendigen Planungen der nächsten 5 -10 Jahre aus
- Wie steht die BSB zu der Forderung der GEST nach Sechszügigkeit
- Kampagne Stadtteilschulen, was war, was ist, was wird
- Fest beauftragte Schulbaumaßnahmen an Stadtteilschulen in 2019/20

Status Quo Hamburg

Zügigkeit der Schulen

Stadtteilschulen stärken

Modellprojekt „Schwerpunktschulen stärken“

Der Landesschulrat beantwortete **kritische Rückfragen** der Delegierten zu Neubauten, Zügigkeit, Schwerpunktschulen und Fördern und Fordern.

GEST-Kassenbericht 17/18: Der Punkt wurde verschoben.

GEST-Tätigkeitsbericht 17/18: Aussprache über Unstimmigkeiten im Vorstand. Auf Antrag wurde der bisherige Vorstand entlastet.

Vorstellungsrunde und Wahl des Vorstandes für 2018/19: Die GEST wählte fünf Vorstandsmitglieder.

11.12.18: **Fachaufsicht Stadtteilschulen Herr Ralf Pöhler (B 1-H1)** über folgende Bereiche:

KESS 11 erfasst die Ausgangslagen der Oberstufenschüler.

Was ist mit den MINT-Fächern?

Ein Lehrermangel zeichne sich ab in allen Schulformen Hamburgs.

Die GEST solle über Herrn Pöhler Texte von Herrn Vieluf erhalten.

Vorbereitung Runder Tisch (Zusammenarbeit BSB und GEST)

GEST-Kassenbericht 17/18: Die Kassenprüfer erstatteten Bericht. Der Kassenwart

¹ URL (Uniform Resource Locator) ist eine Internetadresse, eine eindeutige Anschrift.

wurde entlastet.

Bildung von Arbeitsgruppen (AGs): Zwei AGs: Eine „laute“ politisch inhaltliche orientierte nach außen gerichtete und eine „leise“ konzeptionelle inhaltliche.

Die erste AG organisiert Kampagnen, erstellt Presseerklärungen und arbeitet mit anderen Initiativen und Organisationen zusammen. Die zweite AG organisiert eine Initiative, formuliert Forderungskataloge oder Konzepte.

22.1.19: **„Runder Tisch“ - Stärkung nicht so stark angewählter Stadtteilschulen, mit Herrn Ralf Pöhler (BSB, Fachaufsicht Stadtteilschulen).**

Hierzu gab es ein Vorgespräch zwischen Herrn Pöhler und dem Vorstand.

Zielsetzung ist, eine bessere Verteilung der SuS innerhalb der STS zu gewährleisten und weitere SuS mit Gymnasialempfehlung zu gewinnen.

Situation aus Sicht der BSB

- Heterogenität der Bezirke in Hamburg (soziale Brennpunkte)
- Oftmals befindet sich in der unmittelbaren Umgebung solcher Schulen eine, die dominant ist und damit vorrangig Schülerinnen und Schüler anzieht.
- Fehlen einer Oberstufe an einigen STS, Schulen werden als „Rumpfschulen“ empfunden

- Teilweise wird die wahrgenommene Attraktivität bzw. Unattraktivität auch durch Mund-zu-Mund-Propaganda unter Eltern verbreitet.

Bericht des Delegierten der STS Bergedorf

Es wurde eine Interessengemeinschaft „5 starke Stadtteilschulen“ gebildet.

Bericht des Delegierten der STS Ehestorfer Weg (KER 71)

Die Schule hat einen Imagewechsel vollzogen.

Brainstorming der Delegierten: Was bringt die Stadtteilschulen voran?

Konträr dazu sei der Konkurrenzkampf der STS untereinander.

Vorschläge zur Gestaltung der **Website der GEST** wurden gesammelt.

Themen der jeweiligen Arbeitsgruppen a) außenorientiert b) binnenorientiert

- Schulfrieden
- Homepage der GEST
- Schulbau

Die AGs organisieren sich selbst.

Wahl kooptierter Mitglieder des GEST-Vorstandes für 2018/2019

Die Delegierten wählten zwei kooptierte Vorstandsmitglieder.

Unter **Verschiedenes:** Bericht der **Max-Brauer-Schule:** Es wurde die Initiative „Das muss anders gehen“ gebildet (www.dasmussandersgehen.de).

19.2.19: **Herr Ralf Pöhler (BSB, Fachaufsicht Stadtteilschulen)**

Themenschwerpunkt: „Anwahl der Stadtteilschulen zum SJ 2019/20“

Es gibt einen Verstetigungstrend bei den Zahlen in Richtung Stadtteilschulen.

In einigen Bezirken (Bergedorf, Harburg) zeichnet sich ein Zuwachs für die Stadtteilschulen ab, in anderen Bezirken (Altona) weniger positiv.

Vorbereitung auf das Gespräch mit Schulsenator Ties Rabe im März: Themen (thematische Gruppen bilden, clustern), Zeitplan, Teilnehmerrunde

Arbeitsgruppen (Vorgehensweise, Erläuterungen)

Max-Brauer-Schule: Zum Thema Verdichtung gab es eine Demo in Altona.

Anlage 1: Computergestütztes Verteilungssystem, **Anlage 2:** Medienecho zur Demo in Altona

19.03.19: **Schulsenator Ties Rabe zu Gast in der GEST - Fragen und Diskussion**

- Themenblöcke des Fragenkataloges sollten diskutiert werden.
- Schwerpunkte waren Stärkung der STS, Elternarbeit und Kapazitäten/Bau.
- Herr Rabe hatte den GEST-Fragenkatalog vorweg erhalten.
- Nicht beantwortete Fragen sollten bis zur nächsten Sitzung beantwortet werden.

Der Vorstand wolle die Ergebnisse zusammenfassen und eine **Presseerklärung**

veröffentlichen.

Die Grundlage für die Anmeldungen bleibe das Elternwahlrecht auf Basis der hierfür hinterlegten Schulwegberechnung. Anmeldesituation Jahrgang 5 2019/2020. Hamburg wachse dynamisch. Bis 2030 sind 25% mehr und damit 45.000 zusätzliche SuS prognostiziert.

Stärkung von Stadtteilschulen (Anlage Fragenkatalog): „Welches ist die richtige Schule für mein Kind?“

Elternarbeit (Anlage Fragenkatalog): Der Senator wollte sich in sämtlichen 17 Kreiselternräten (KER) zur Schulpolitik äußern.

Kapazitäten/Bau (Anlage Fragenkatalog): Die Basis für die Berechnung der Zügigkeit sei die Anzahl der Klassenräume an einer Schule.

Es sollen in den nächsten 10 Jahren mindestens 20 neue STS gebaut werden, wobei eine maximale Zügigkeit von 7-8 Parallelklassen eingehalten werden soll. **In diesem Jahr sollten drei STS neu eröffnet werden.**

Warum bisher keine Vernetzung zwischen Stadtplanung, Finanzbehörde, Schulbau und BSB mit einer Person?

Was ist mit dem Platzproblem an einigen stark angewählten STS?

Digitalisierung (Chromebooks, Laptops und Tablets) – BYOD?

Personalaufbau bei LuL (Erhöhung der Ausbildungsplätze)

Einige Stadtteilschulen verzeichneten eine „**sehr positive Entwicklung**“.

16.04.19: **Fachaufsicht Stadtteilschulen Herr Ralf Pöhler (B 1-H1) zu Gast in der GEST**

Stärkung Stadtteilschulen

Das Abitur an Stadtteilschulen sei nicht leichter als an Gymnasien. Der Unterschied bestehe lediglich in der Herangehensweise ans Abitur, nicht aber in dessen Qualität. Für Stadtteilschulen und Gymnasien gilt die gleiche Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO) mit den gleichen Richtlinien für das Abitur. Es werden die gleichen Aufgaben gestellt. Kernfächer werden nicht in einem Extra-Kurs auf erhöhtem Niveau angeboten, weil die Kurse dann zu klein sind. Es wird jedoch binnendifferenziert. Dies sollte laut BSB jedoch nur in Ausnahmefällen passieren. Viele STS kooperieren bei den Oberstufen untereinander sowie mit Gymnasien und legen zum Beispiel Kurse zusammen. Stichpunktartig finden Zweitkorrekturen schulformübergreifend statt. Bewertungen an Gymnasien und Stadtteilschulen sind sehr ähnlich, bzw. bis auf statistische Schwankungen zu vernachlässigen. Oft wird der Jahrgang 10 als Vergleich zwischen den Schulformen herangezogen. Dies ist jedoch irreführend. Sinnvoller wäre ein Vergleich der gymnasialen Klasse 10 und der Klasse 11 an der Stadtteilschule.

Schulfrieden

Personalrekrutierung gymnasiale Lehrkräfte an Stadtteilschulen

Zielsetzung sei, mindestens 50% gymnasiale Lehrkräfte an STS zu haben.

Lehrkräftepool: Diskussion zur Idee eines zentralen Lehrkräftepools als Puffer

Selbstverwaltung statt Zentralisierung bei Personalentscheidungen der Schulen

Schulmanagement

Mehrbelastung der Schulleitungen wie z.B. Bauüberwachung, Bewerbungsprozesse, Inklusionsmanagement, Lösungen im Rahmen der AG BSB/STS Schulleitungen

Aufarbeitung der Sitzung mit Schulsenator Ties Rabe

Schriftliche Antworten von Schulsenator Ties Rabe auf noch offene Fragen vom letzten Mal sind eingegangen (5 Seiten).

Feedback: wenig Zeit für eine offene Diskussion, gute Vorarbeit.

Demos „Fridays for Future“: unterschiedliche Wahrnehmungen an den Schulen, Stellungnahme der GEST? Blumenstrauß kreativer Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit.

Verschiedenes: zwei **Pressemeldungen der GEST** zum Besuch des Senators und eine Stellungnahme zur Ida-Ehre-Schule.

Ombudsstelle (Initiative liegt bei der Elternkammer)

Anlage 1: Das allgemeinbildende Schulsystem in Hamburg, **Anlage 2:** Treffen VEHG am 18.04.2019 (gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit?).

- 21.05.19 Michael Ahrens, Didaktischer Leiter Ida-Ehre-Schule: **Vortrag: Schulversuch alles»können seit 2008**, derzeit angelegt bis voraussichtlich SJ 2020/21; Ziel: Lernförderliche Maßnahmen und Rückmeldungen an SuS im Rahmen von Zeugnissen, LEGs, und Kompetenzüberprüfungen:
- Rückmeldungen basieren auf Kompetenzen, die jeweils einzeln bewertet werden und durch eine Skala zurückgemeldet werden kann.
 - 44 Schulen nehmen am Schulversuch teil.
 - Die GEST wünscht sich eine Fortsetzung, so dass etwa Schulen über einen Zertifizierungsprozess in den Versuch/das Projekt einsteigen können.
 - Dem entgegen stehen derzeit die Bemühungen, einen Zeugnisstandard zu schaffen, der über die Schulverwaltungssoftware DiViS (Digitale Verwaltung in Schulen) erstellt wird – diese bietet bislang zu wenig Freiräume für kompetenzbasierte Rückmeldungen.
- Ferner:
- Intensive Diskussion über das Thema äußere und innere Fach-leistungs-differenzierung (Was ist besser? Was zeitgemäßer? ...)
 - Bericht von der öffentlichen Vorstandssitzung der SPD, Hauptthema: Ties Rabe berichtet und diskutiert über SEPL und andere Schulthemen wie Digitalpakt. Welche Firmen betreuen die IT an Schulen? Zentrale Firma oder freie Wahl je Schule.
- Erfahrungen:** Der zeitliche Ressourcenaufwand für die Schule und Lehrkräfte ist hoch. Anfangs gab es hierfür noch extra Mittel, die seitens der BSB bereitgestellt wurden. Diese sind bei Projektverlängerungen stark reduziert worden. **Fragestellungen:** Kompetenzen, Unterricht, Organisationsform, Herausforderungen, Perspektiven.
- Startphasen.** Systeme, Lernentwicklung, IFBQ (Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung der BSB Hamburg), ein Zertifizierungsprozess wäre wünschenswert, Zeugnisbeispiele aus zwei Jahrgängen und Rückmeldebogen LEG
- Info aus der BSB:** Diskussion über den aktuell herausgegebenen **Schulentwicklungsplan (SEPL)**.
- Mitteilungen und Verschiedenes:** Differenzierungskonzept einer Schule ohne Eltern? Info unter Schulkonferenz (siehe §§52, 53, 54 HmbSG). Bericht von einer offenen Vorstandssitzung der SPD am 7. Mai (u.a. Digitalpakt).
- 18.6.19: **Schulentwicklungsplan (SEPL)**. Das Konzept der „Campus-Stadtteilschulen“ (umgangssprachlich „**Campus-Schulen**“) ist zu unscharf definiert. Zum bisherigen Bild gab es aber auch ein heterogenes Feedback, welches von kompletter Ablehnung bis zur Befürwortung einer solchen Schulform reicht.
- Campus-Schulen:** Mangelnde Definition, Zügigkeit zu gering, Investition an falscher Stelle, Rückkehr zum dreigliedrigen Schulsystem, Mittelzuwendung zu gering, zukünftig nur noch C-STs (Einheitsschule durch die Hintertür), Widerspruch zum HmbSG (undefinierte weitere Schulform), höhere Durchlässigkeit (gegen Versagensängste), größere Flexibilität (auf lokale Bedürfnisse eingehen).
- Bei den Bebauungsplänen schienen diese teilweise mit der absehbaren Zukunft (etwa durch Neubauten, Auslastung der umliegenden Grundschulen) nicht übereinzustimmen. Der GEST-Vorstand werde auf Basis der eingehenden Informationen (Stellungnahmen der STS, KER und Zusammenschlüssen einzelner STS) eine **Stellungnahme als GEST** formulieren.
- Bauvorhaben/Zügigkeit:** Vorgaben einhalten, Raummangel, Container
- Weiteres Vorgehen:** Stellungnahmen im GEST-Vorstand sammeln
- Anmerkungen: Lehrkräfte:** Die Umsetzung neuer Konzepte führe zu einem erhöhten Personalbedarf.
- Elternwahlrecht vs. Inklusion**

GEST ist vom Hamburger Bündnis für schulische Inklusion gebeten worden, eine Stellungnahme zum Elternwahlrecht abzugeben.

Abschaffung des **Diagnostikprogramms DirK**: „Diagnostik in regionaler Kooperation“ (Drucksache 21/11428 der Bürgerschaft). In Klasse 3 werden die sonderpädagogischen Förderbedarfe für Ende Klasse 4 diagnostiziert.

13.8.19: **Anlage 1: § 103 Hamburgisches Schulgesetz: Wechselseitige Unterrichtung der Gremien Öffentliche Sondersitzung zur Campus-Stadteilschule (C-STs)**

Referentin Dora Heyenn, ehem. Lehrerin an der Gyula Trebitsch Schule Tonndorf, zum Thema C-STs: Geschichte der Schule: Anfangszeit, heute, Erfahrungen, Schule als Einheit, als Gemeinschaft

Referentin Frau Hilbig-Rehder (Schulleitung): Vorstellung der Heinrich-Hertz-Schule (Kooperationsschule / C-STs): Aufbau, Organisation, in der 5. und 6. Klasse wird mit Stadtteilschul-Curricula gemeinsam unterrichtet. Ab der 7. Klasse müssen SuS im gymnasialen Zweig gegenüber SuS an anderen Gymnasien Lehrstoff nachholen Wahlpflichtkurse sind über die Grenzen der Zweige hinweg möglich. Während SuS des Stadtteilschulzweigs nach der 10. die Vorstufe (Klasse 11) besuchen, wechseln SuS des gymnasialen Zweigs von der 10. gleich in die 12. Klassenstufe.

Referent Herr Oliver Lerch (Schulleitung Gyula Trebitsch Schule Tonndorf) Vorstellung der Gyula Trebitsch Schule (Kooperationsschule/ C-STs)

Situation ist vergleichbar zur Heinrich-Hertz-Schule. Der ab der 5. Klasse angebotene bilinguale Unterricht (z. B. Mathematik oder Sport auf Englisch) kann nur auf dem Stadtteilschulzweig fortgesetzt werden. Auf der Oberstufe gebe es keine Unterschiede zwischen Schülern der verschiedenen Zweige. Lehrkräfte arbeiten über beide Zweige hinweg zusammen.

Referent Herr Ralf Pöhler (BSB – Leitung Schulaufsicht der STs)

Alle im SEPL 2019 genannten Campus-Stadteilschulen sind als Neugründungen geplant. Die Campus-Stadteilschule mit gymnasialem und Stadtteil-Schulzweig ermöglicht es, flexibel auf den Wandel in der Bevölkerung zu reagieren. Nicht in allen Fällen lassen sich etwa bei Neubaugebieten oder Bezirken mit starkem Zuzug vorhersagen, wie das Verhältnis zwischen SuS mit gymnasialer und Stadtteilschulempfehlung sein wird.

Die alternativ dazu zu bauenden getrennten StS und Gymnasien würden zu kleineren Schulen führen – zu klein, um flexibel sein zu können.

Bei Grundschulen stelle sich diese Problematik nicht, da dort alle SuS aufgenommen werden. Die Herausforderung sei also lediglich, genügend Raum zur Verfügung zu stellen – nicht, diesen auch noch im Vorfeld irgendwie zu verteilen.

Die Organisationform der Campus-Stadteilschule sei bewusst vage gehalten, so dass die neugegründeten Schulen einen möglichst starken Gestaltungsspielraum hätten.

Eine Umwandlung existierender Standorte mit Gymnasium und STS in nächster Nachbarschaft sei nicht geplant.

Vor der Neugründung einer Campusschule müssen die im HmbSG festgelegten Gremien gehört werden. An Campusschulen wird fachleistungsdifferenziert unterrichtet bis zu einem Abschluss. Integration wird gelebt. **Die Campusschule sei eine Art „Platzhalter“ für die Planung.**

Fragen und Diskussion: Organisation der Campusschule

Zügigkeit, Schulfrieden, Gefährdung bestehender Stadtteilschulen

Bildungskonferenzen (RBKs) wieder aktivieren und aktive einbeziehen

Das Zwei-Säulen-Modell aufrechterhalten und nicht aufweichen

Modellschulen als Patenschulen nutzen, BSB sollte Guidelines entwickeln

Thema: Rechtliches: Anpassungen im HmbSG?

Elternwahlrecht: nach Klasse 4, nach Klasse 6. KERMIT

Thema: Bau: Inklusion und Ganzttag, C-STs als Schwerpunktstadtteilschulen bauen, Zeitschiene

Thema: Pädagogik, Kollegium: An Modellschulen erreichen bis zu 64% der SuS das Abitur. Flexibilität der Lehrkräfte erforderlich.

10.9.19: **Schulentwicklungsplan (SEPL)**

Schulfrieden, Inklusion, Ganzttag, Pädagogische Konzepte, Stellungnahme Campus-Stadtteilschule, Bauplanung

Diskussion: Der Lehrermangel an den Stadtteilschulen vergrößere sich, der Schulfrieden komme den Gymnasien zugute und gehe zu Lasten der STS. STS haben aber auch Gymnasiallehrer. Gravierender sei der Mangel in bestimmten Gebieten. Entstehen nun die besseren Bedingungen, die kleineren Klassen an den Gymnasien?

Vor- und Nachteile. Flexibilität, Durchlässigkeit, Inklusion, „Leuchttürme“,

Neubauprojekte an Schulen nach dem Musterflächenprogramm, Klassenfrequenzen wie an der klassischen Stadtteilschule, KER müssen bei Neugründungen befragt werden.

Was ist schon jetzt an den **Stadtteilschulen** vorbildhaft, wo muss nachgebessert werden?

Gegenüberstellung: Positiv: Neubau, Turnhalle, negativ: Unterrichtsausfall; gut wäre ein Vertretungs-Pool; negativ: Lehrermangel, Stundenausfall, positiv: Plus-Klassen.

Aktuelles aus der BSB (Herr Ralf Pöhler, Schulaufsicht Stadtteilschulen)

Beantwortung offener Fragen

- Wie viele der geplanten Campus-Stadtteilschulen werden als Schwerpunktschulen ausgewiesen?

- Gibt es eine Zeitschiene, welche möglichen drei Campus-Stadtteilschulen demnächst mit dem Bau beginnen?

- Welche STS werden in 2019 und 2020 neu gebaut?

Mitteilungen und Verschiedenes

Veranstaltung im SPD-Haus Bergedorf: Fragen von Eltern im Stadtteil: „Gute Schule in Bergedorf.“ Mark Michaelis hat ein neues **GEST-Logo** gebaut. **Inklusion und**

Schulbegleitung (ausgeschriebene FSJ-Plätze), Änderung des **Religionsunterrichts** mit besonderen Rahmenbedingungen

Kurz-**Feedback** zur Sitzung

Hamburg, 28.09.2019

Vorstand:

Wolfgang Rudolf Adam, Ulf-Marcus Köster, Uwe Krön, Torsten Schütt, Dr. Andreas Massoud Yasseri, kooptiert: Nicole Freckmann, Klaus-Peter Schiebener,

Kassenwart: Ulf-Marcus Köster